

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Windholz
Kolleginnen und Kollegen
betreffend Abschaffung der Sicherheitsdirektionen

eingebraucht im Zuge der Debatte zum Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (1405 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2012 (Bundesfinanzgesetz 2012 – BFG 2012) samt Anlagen (1510 d.B.) – UG 11

Eine umfassende Verwaltungsreform ist in Hinblick auf die explodierenden Schulden unstreitig notwendig, um vorhandene Sparpotentiale zu nutzen, die nicht zu Lasten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gehen. Nicht nur der Rechnungshof hat die Dringlichkeit schon mehrfach verdeutlicht. Dennoch übt sich die Bundesregierung weitgehend in Tatenlosigkeit.

Als Beispiel für den aufgeblähten Verwaltungsapparat Österreichs sind die Sicherheitsdirektionen in den Bundesländern zu nennen. Hierbei handelt es sich um neun als „rein politisch“ einzustufende Verwaltungseinheiten, an denen insbesondere die Landeshauptleute festhalten, deren Aufgaben aber von den Landespolizeikommandos übernommen werden können. Entsprechend ist zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten diese Verwaltungsebene schnellstmöglich abzuschaffen und der Kompetenzbereich der Landespolizeikommandos auszuweiten. Die freiwerdenden Mittel sind sogleich insbesondere in Hinblick auf die aktuellen Kriminalitätsstatistiken dafür zu verwenden, zusätzliche Polizeibeamte „auf die Straße“ zu bringen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat schnellstmöglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, mit dem die Sicherheitsdirektionen abgeschafft und deren Aufgaben auf die Landespolizeikommandos übertragen werden.“

The block contains several handwritten signatures in black ink. From top left to bottom right, the signatures appear to be: A. P. (likely Alois Pichler), M. (likely Michaela), S. L. (likely Susanne L.), H. (likely Helmut), G. H. (likely Günther H.), and Z. H. (likely Zita H.). The signatures are written in a cursive, somewhat stylized manner.